



Vier Neustarts in der Region
„Pirates Of The Caribbean 5“ mit Johnny Depp ist der Blockbuster der Woche. Kino 23



Burgfestspiele starten im Juni
Im Land des Ritters mit der Eisenhand: Eine Karte zeigt „Götz-Orte“ in der Region. Region 28

Im Dienste Ihrer Majestät
Er war Geheimagent 007 James Bond: Jetzt ist Roger Moore gestorben. Kultur 7



HEILBRONNER STIMME

www.stimme.de

Mittwoch
24. Mai 2017

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 119 · 1,80 Euro

Razzia in elf Daimler-Werken

Staatsanwälte suchen Beweise zu möglichem Abgasbetrug

STUTT GART Der Autokonzern Daimler rückt wegen möglicher Abgas-Manipulationen bei Dieselaautos zunehmend ins Visier der Justiz. Ein Großaufgebot an Ermittlern durchsuchte am Dienstag mehrere Daimler-Standorte in verschiedenen Bundesländern. Hintergrund ist ein Verdacht auf Betrug und der strafbaren Werbung. Im Rahmen der Ermittlungen gegen bekannte und unbekannte Mitarbeiter von Daimler waren 23 Staatsanwälte und 230 Polizisten aus Baden-Württemberg und anderen Bundesländern im Einsatz, wie die Stuttgarter Staatsanwaltschaft und das Landeskriminalamt Baden-Württemberg mitteilten. Insgesamt seien elf Objekte in Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen und Sachsen in Augenschein genommen worden. *dpa* Seite 11

NSU-Schriftzug: Zweifel an Theorie

HEILBRONN Der auf alten Fotos entdeckte Schriftzug „NSU“ am Tatort des Polizistenmords in Heilbronn sorgt weiter für Diskussionen. Nachdem die Bundesanwaltschaft es als nicht plausibel einstufte, dass das Kürzel von den Rechtsterroristen des „Nationalsozialistischen Untergrund“ nach ihrer Tat im April 2007 dort angebracht wurde, melden Politiker Zweifel an. Wolfgang Drexler, Vorsitzender des NSU-Untersuchungsausschusses im Landtag, sagte, das Thema sei noch nicht zu den Akten gelegt. Man werde sich weitere Fotos vom Tatort ansehen. Clemens Binner, Vorsitzender des U-Ausschusses im Bundestag, regt an, dass die Heilbronner Polizei bei der Aufklärung helfen könne – indem sie prüft, ob es damals auch an anderen Gebäuden derartige Schriftzüge gab. *cf* Seite 27

Christi Himmelfahrt



Wir wünschen Ihnen einen schönen Feiertag. Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint am Freitag, 26. Mai 2017.

Service

Was vor dem Urlaubsantritt rund um das Eigenheim erledigt werden sollte. Seite 9

Kultur

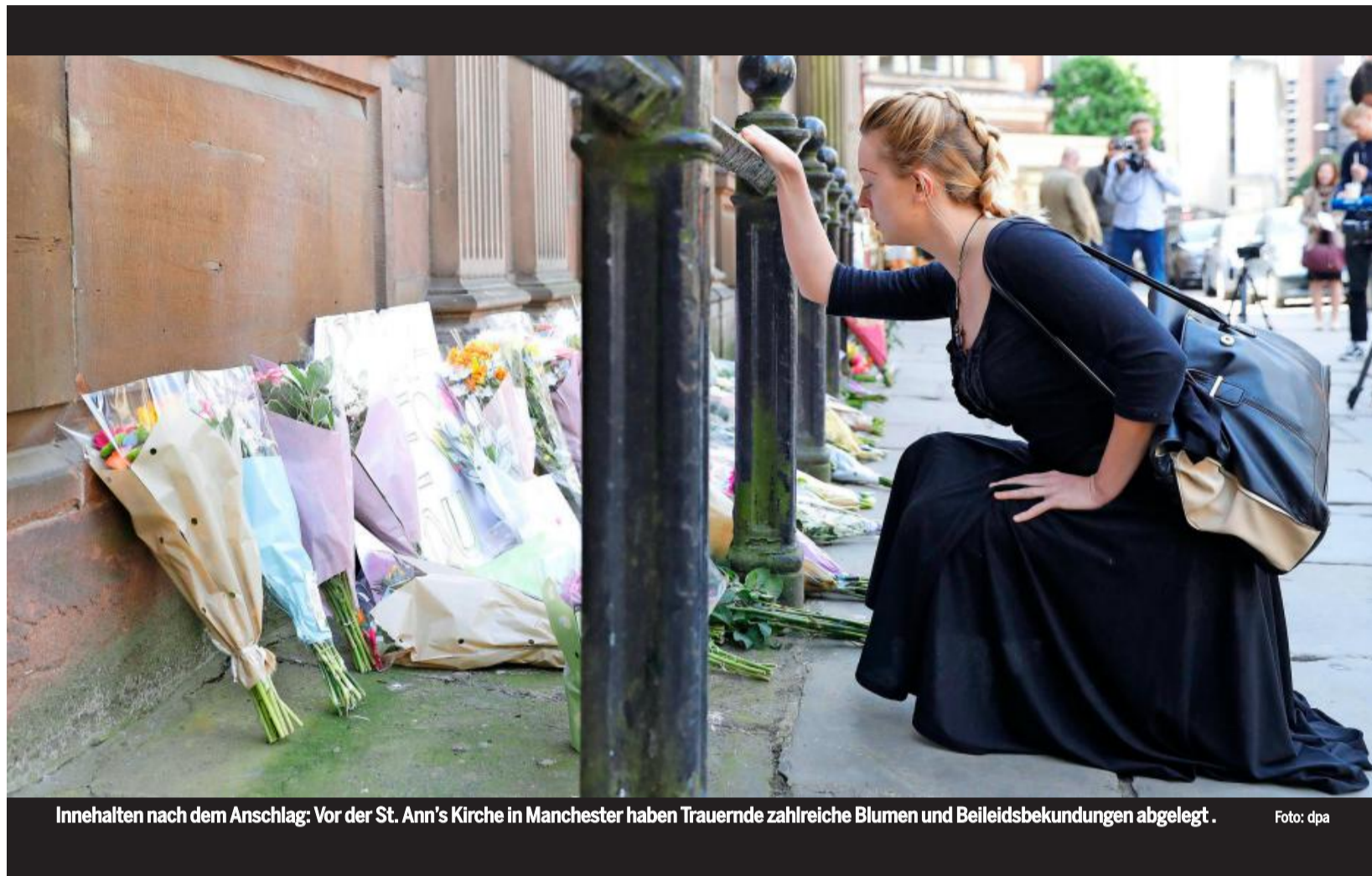
Eine Woche vor der Premiere von „Catch me if you can“: Philipp Moschitz im Looping-Interview. Seite 6

Sport

Hansi Flick wird neuer Geschäftsführer Sport beim Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim. Seite 19

Region

Audi lässt den A4 in Neckarsulm ab Juli nur noch in einer Schicht produzieren. Lokales



Innehalten nach dem Anschlag: Vor der St. Ann's Kirche in Manchester haben Trauernde zahlreiche Blumen und Beileidsbekundungen abgelegt. Foto: dpa

Schock nach Terror gegen Teenager

MANCHESTER Mindestens 22 Menschen sterben bei Anschlag auf Konzert – Auch Kinder unter den Opfern

Bei der blutigsten Terrorattacke in Großbritannien seit fast zwölf Jahren sind mindestens 22 Menschen und der Attentäter gestorben. Der Anschlag in Manchester traf vor allem Kinder und Jugendliche. Mehrere Besucher des Popkonzerts von Teenie-Star Ariana Grande, an dessen Ende ein mutmaßlich islamistischer Selbstmordattentäter am späten Montagabend eine Bombe gezündet hatte, wurden am Dienstagabend noch vermisst.

Identität Am Abend gab die Polizei bekannt, den 22 Jahre alten Salman Abedi als Hauptverdächtigen identifiziert zu haben. Medienberichten zufolge ist er in Manchester aufgewachsen. Die Terrormiliz IS behauptete, für den Anschlag verantwortlich zu sein.

Bei der Attacke starb auch ein achtjähriges Mädchen. Die Identität eines ebenfalls getöteten 18 Jahre alten Mädchens sowie eines erwachsenen Mannes (28) wurden am Dienstag ebenfalls offiziell bekannt.

Mindestens 59 Verletzte kamen in Krankenhäuser, einige schwebten noch in Lebensgefahr. Etwa 60 weitere Opfer wurden rund um den Anschlagort von Helfern versorgt, meldete die Zeitung „Manchester Evening News“ unter Berufung auf

„So viele junge Menschen sind von bössartigen Verlierern ermordet worden.“

Donald Trump, US-Präsident

Rettungskräfte. Die Polizei bestätigte die Gesamtverletztanzahl 120 allerdings nicht.

Zu dem mutmaßlichen Attentäter gab Ermittler Ian Hopkins vorerst keine weiteren Details bekannt. Es werde geprüft, ob dieser allein gehandelt habe oder Teil eines Netzwerks gewesen sei, hieß es. Nach Angaben der britischen Nachrichtenagentur PA kam der Hinweis auf

den Mann aus den USA. Die Zeitung „Telegraph“ berichtete, Abedi sei 1994 in Manchester geboren worden. Seine Eltern, die noch zwei Söhne und eine Tochter haben, sollen Flüchtlinge aus Libyen sein.

Abstoßend Premierministerin Theresa May nannte die Tat besonders „abstoßend und abscheulich“. In gut zwei Wochen wählen die Briten ein neues Parlament. Der Wahlkampf wurde unterbrochen.

Die Explosion hatte sich gegen 23:30 Uhr MEZ im Foyer der Konzerthalle ereignet, die bis zu 21000 Besucher fasst. May sagte nach einer Sitzung des Sicherheitskabinetts in London: „Er hat Zeit und Ort absichtlich so gewählt, um das größtmögliche Blutbad anzurichten.“ Den Rettungskräften zufolge waren unter den Verletzten zwölf Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren. Laut IS konnte ein „Soldat“ der Terrormiliz eine Bombe platzieren, Anhänger des IS feierten dies in sozialen Netzwerken. US-Präsident

Donald Trump verurteilte die Tat: „So viele junge Menschen sind von bössartigen Verlierern ermordet worden.“

Augenzeugen-Berichten zufolge spielten sich nach der Explosion dramatische Szenen ab. Besucher flüchteten in Panik, Opfer lagen blutüberströmt am Boden. „Ich sah ein kleines Mädchen (...), sie hatte keine Beine mehr“, sagte ein Zeuge dem Sender Sky News. *dpa* Seite 3

Kommentar „Unsere Freiheit“

Polizeieinsätze

Im Zusammenhang mit dem Anschlag hatte es am Dienstagmorgen weitere Polizeieinsätze in der nordenglischen Stadt gegeben – darunter eine „kontrollierte Explosion“, die nach Informationen der Agentur PA am Haus des Verdächtigen stattfand. Einen 23-Jährigen nahmen die Ermittler fest. Welche Verbindung er zum Attentäter hat, war am Abend noch unklar. *dpa*

Ex-CIA-Chef belastet Trump

WASHINGTON Der frühere CIA-Chef John Brennan hat weiteres Öl ins Feuer der Russland-Affäre um US-Präsident Donald Trump gegossen. Ihm seien Informationen bekannt, wonach Mitglieder des Trump-Wahlkampfteams Kontakte zu russischen Regierungsstellen hatten, sagte Brennan vor dem Geheimdienstsausschuss des US-Abgeordnetenhauses. Ob auch Trump persönlich in die Russland-Kontakte verstrickt sei, könne er öffentlich nicht sagen. US-Medien hatten am Vortag Berichte veröffentlicht, wonach Trump hochrangige Geheimdienstler gebeten habe, ihn vom Vorwurf freizusprechen, in die Affäre verwickelt zu sein. *dpa* Seiten 2,4

Hermann kritisiert Merkel

Minister: Aus für Verbrennungsmotor bis 2040

STUTT GART Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) drängt darauf, dass das Aus des Verbrennungsmotors bis spätestens 2040 besiegelt ist. „Das Jahrzehnt zwischen 2030 und 2040 ist entscheidend bei der Umstellung auf die klimaneutrale Mobilität. Hier muss der Schwenk weg vom fossil betriebenen Verbrennungsmotor passiert sein“, sagte Hermann im Interview mit der Heilbronner Stimme. Dem Beschluss der Grünen, schon ab 2030 keine Verbrennungsmotoren mehr zuzulassen, stehe er skeptisch gegenüber.

Weiter erklärte Hermann, er sehe bei der Nachrüstung der alten

Diesel die Autokonzerne in der Pflicht. Schließlich hätten sie die Belastung der Luft mit Schadstoffen verursacht. „Deswegen liegt die Verantwortung vor allem bei den Herstellern. Das ist nicht die Regierungsmeinung, sondern die des Verkehrsministers“, erklärte er.

Hermann übte zudem Kritik am Abrücken von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) beim Ziel von einer Million Elektroautos in Deutschland bis 2020. „Das war ein Fehler. Das Ziel ist nach wie vor erreichbar“. Der Minister kritisierte zudem den Vorstoß von CSU-Chef Horst Seehofer, eine Kaufprämie für Euro-6-Diesel einzuführen. *mis* Seite 5

Vier Preise für die Stimme

WIEN/HEILBRONN Das Medienunternehmen Heilbronner Stimme ist erneut beim renommierten Wettbewerb European Newspaper Award ausgezeichnet worden: Eine internationale Jury vergab jeweils zwei Preise in den Kategorien „Alternative Storytelling“ und „Special Pages“. Bei dem Wettbewerb wird die optisch anspruchsvolle Umsetzung inhaltlich gehaltvoller Themen prämiert. Bei der Preisverleihung im Rahmen des European Newspaper Kongresses in Wien nahmen Chefredakteur Uwe Ralf Heer, Layoutchef Michael Dauenhauer sowie die Grafiker Jana Dauenhauer und Heiko Nicht die Auszeichnungen entgegen. *red* Seite 29

Kommentar



Von Bernhard Junginger

Die Anschläge verpflichten uns, die Hintermänner zu verfolgen und das Leben zu verteidigen.

Unsere Freiheit

Unschuldige, wehrlose Kinder und Jugendliche, erfüllt von Glück nach dem Konzert ihres Popidols, verstümmelt, zerfetzt, in den Tod gerissen von der Nagelbombe eines Selbstmordattentäters. Barbarischer, sinnloser Terror, der mitten ins Herz der freien westlichen Gesellschaft zielt. Brüssel, Paris, Nizza, Istanbul, Berlin, St. Petersburg, London oder jetzt Manchester – die Serie todbringender Anschläge in europäischen Metropolen reißt nicht ab.

Jedes dieser abscheulichen Attentate ist eines zuviel. Jedes Todesopfer mahnt dazu, die ideologischen Urheber und die Finanziere des Terrors ohne Nachsicht zu verfolgen. Die bei Anschlägen Verletzten, die mit den schlimmen Folgen leben müssen, die Angehörigen, die den Verlust geliebter Menschen oft niemals verkraften, sind Verpflichtung, mit allen zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mitteln neue Attentate zu verhindern.

Zu unserer Freiheit gehört es, das Leben zu feiern, Musik, Kultur und Geselligkeit zu genießen. Fußballspiele zu besuchen, den Kirchentag, die Sommernächte, die zahlreichen Open-Air-Festivals. Dass das Leben weitergeht, dass die freiheitliche, liberale und tolerante Gesellschaft ihre Werte nicht vergisst, das ist die richtige Antwort auf diejenigen, die versuchen, mit Terror und blindem Hass die Welt in einen finsternen und freudlosen Ort zu verwandeln. Eine Gesellschaft, die von Misstrauen und Argwohn geprägt ist, die aus Furcht vor Terror liebgelebte Großveranstaltungen absagt – das wäre genau nach dem Geschmack der islamistischen Hassprediger und ihrer Vollstrecker.

In den Bekenntschreiben islamistischer Attentäter fand sich immer wieder der Satz: „Ihr liebt das Leben, wir lieben den Tod.“ Das mag auf den ersten Blick so klingen, als könne die freie Welt den zu allem entschlossenen Selbstmordbomben nichts entgegenzusetzen. Doch das Gegenteil ist der Fall – für das Leben gibt es deutlich bessere Argumente.

ANZEIGE

immostimme.de



GEFÄLLT MIR

www.facebook.com/immostimme

Weitere Informationen unter Telefon 07131 615-583 oder per Mail: sabine.zeidler@stimme.de

Wetter in der Region		
Mittwoch 18 bis 23 Grad	Donnerstag 12 bis 21 Grad	Freitag 14 bis 24 Grad

Schnell gefunden	
Fernsehprogramm	Seite 26
Rätsel/Sudoku	Seite 13
Roman	Seite 14
Wetter & Termine	Seite 18

Ihr direkter Draht zu uns
Telefon 07131 615-615
Mo.–Fr. 7–19 Uhr, Sa. 7–12 Uhr

